

Schenkung Bezug nimmt, ist aufgrund seiner überlieferten syntaktischen Struktur bislang nicht eindeutig zu klären<sup>103</sup>. Jedenfalls wird man nicht ohne weiteres eine der vorgeschlagenen Lösungen als die richtige erweisen können, zumal ja immer mit der Ungunst der kopia-len Überlieferung zu rechnen ist. Im hier vorliegenden Exkurs soll deshalb ein anderer Weg eingeschlagen und eine Frage beantwortet werden, die für die Beurteilung dieses Diploms gleichfalls von großem Interesse ist: Wer war der Diktator dieser Urkunde? Im Prinzip hat die neuere Forschung diese Frage keiner ernsthaften Prüfung mehr unterzogen. Auch noch die jüngsten ausführlicheren Besprechungen von DO III. 389<sup>104</sup> halten an der alten These von der Verfasserschaft Leos von Vercelli fest, deren Begründung auf Hermann Bloch zurückgeht<sup>105</sup>. Es ist allenfalls insoweit eine Modifikation feststellbar, als mittlerweile „auch ein Einfluß Silvesters II.“<sup>106</sup> auf das Diktat für möglich gehalten wird, ohne daß jedoch genauer spezifiziert wird, worin sich dieser Einfluß nun niedergeschlagen haben könnte. Daß die These von Bloch bis heute von der Forschung weitestgehend akzeptiert worden ist, dürfte nicht zuletzt auch mit der Autorität von Schramm und dessen *Renovatio*-Buch zusammenhängen, der der These von der Verfasserschaft Leos von Vercelli für das Diplom DO III. 389 uneingeschränkt zugestimmt hat<sup>107</sup>. Wie stark diese Autorität gewirkt hat, mag man auch daran ablesen, daß der Appell Horst Fuhrmanns, eine erneute, umsichtig einzusetzende Diktatuntersuchung von DO III. 389 durchzuführen<sup>108</sup>, bis heute ohne Resonanz geblieben ist. Seine scharfe Rüge der methodischen Grundlagen von Blochs Diktatuntersuchungen<sup>109</sup> ist gleichfalls folgenlos geblieben. Die Einschätzung von

---

103) Eine Zusammenschau der verschiedenen Übersetzungsvorschläge von FUHRMANN (wie Anm. 101) bzw. ZEILLINGER (wie Anm. 99) samt dem eigenen findet sich bei HOFFMANN, Fragen (wie Anm. 49) S. 72-74.

104) Vgl. ALTHOFF, Otto III. (wie Anm. 45) S. 171; ferner ZEILLINGER, Otto III. (wie Anm. 99) S. 512 mit Anm. 11; auf das Problem der Verfasserschaft wird von HOFFMANN, Fragen (wie Anm. 49) nicht eingegangen.

105) Hermann BLOCH, Beiträge zur Geschichte des Bischofs Leo von Vercelli und seiner Zeit, NA 22 (1897) S. 11-136, speziell zu DO III. 389 S. 62-71.

106) Vgl. ALTHOFF, Otto III. (wie Anm. 45) S. 171.

107) Vgl. SCHRAMM, Renovatio 1 (wie Anm. 44) S. 161-176.

108) FUHRMANN, Konstantinische Schenkung (wie Anm. 101) S. 134-135 mit Anm. 195.

109) Unter Berufung auf S. Hellmann spricht FUHRMANN, Konstantinische Schenkung (wie Anm. 101) S. 135 mit Anm. 195 von der „Stumpfheit“ eines Diktatvergleiches mittels der „lexikographischen und phraseologischen ... Metho-